

HB Esch kommt mit blauem Auge davon

Kämpferische Red Boys können lange Aufholjagd nicht in Sieg ummünzen

VON SARAH SCHOLTES

Nachdem Berchem sich im ersten Halbfinale am Samstag das Finalticket gesichert hatte, wurde am gestrigen Sonntag der Endspielgegner ermittelt. In einer zeitweise äußerst spannenden Vorschussrunde startete Esch leicht favorisiert, konnte sich am Ende aber über den knappen 31:28-Erfolg glücklich schätzen.

Die Schützlinge von Trainer Peter Brixner, die weiterhin ohne die beiden Nationalspieler Muller und Schroeder auskommen mussten, kannten einen optimalen Auftakt. Decker eröffnete das Punktekonto, ehe Guedes den ersten Tempogegenstoß erfolgreich abschloss und Pulli aus dem Rückraum punktete. Auf der Gegenseite wirkte das Team von Coach Goran Vukcevic nervös, scheiterte gleich mehrmals an Torhüter Zuzo und benötigte 6', ehe Perkovic erstmals vom Kreis traf. In der Folge fanden die Red Boys, die seit 1999 keinen Titel mehr gewinnen konnten, besser ins Spiel und nutzten Fehlpässe sowie Unachtsamkeiten in der gegnerischen Abwehr zum Ausgleich.

Esch agierte zu diesem Zeitpunkt oft überhastet, hielt aber dennoch an seiner temporeichen Spielweise fest und setzte Birnbaum, Zekan und Co. unter Druck. Eine Manddeckung auf Rezac brachte in der Defensive schließlich den erwünschten Erfolg. Der sonst torgefährliche 30-Jährige fand kein Durchkommen, derweil Sehovic in der gesamten ersten Halbzeit nicht zum Zuge kam. Bis zur 21.' konnten die Red Boys den Rückstand noch auf zwei Treffern halten, ehe Decker, Minihadji und Co. selbstsicherer zu Werke gingen und sich mit fünf Toren in Serie einen komfortablen Vorsprung erarbeiteten (16:10). Eine Reaktion auf Seiten der Red Boys blieb zunächst aus. Einzig Perkovic konnte sich noch einmal durchsetzen, so dass das aufgrund der rezenten Resultate favorisierte



Der Escher Jeff Eich versucht zu punkten.

(FOTOS: FABRIZIO MUNISSO)

Esch mit einem deutlichen 20:11-Vorsprung in die Pause ging.

Red Boys reagieren

Nach dem Seitenwechsel dann ein komplett anderes Bild. Hoffmann, Perkovic und Co. schienen wie ausgewechselt: Der Einsatz stimmte. Esch zeigte sich beeindruckt, suchte im Angriff vergeblich nach Lücken und blieb so während 8' torlos. Die Führung schrumpfte Minute um Minute, so dass Brixner bereits früh eine Auszeit nehmen musste. Doch auch die Worte des Trainers blieben zunächst wirkungslos. Während der Fusionsverein den gewohnten Kampfgeist ver-

missen ließ, spielte der Mitstreiter munter weiter und verkürzte den Rückstand in der 44.' durch den ersten Treffer von Sehovic auf zwei Tore (20:22).

Zu diesem Zeitpunkt übernahm Nationalspieler Decker das Kommando. Mit zwei persönlichen Toren in Folge erhöhte der 23-Jährige den Vorsprung erneut und wusste auch fortan, wichtige Akzente zu setzen. Hektik dann in der 53.': Aufgrund eines falschen Wechsels (Sehovic lief nach seiner Zeitstrafe zu früh auf den Platz) wurde Sehovic erneut bestraft und sah die Rote Karte. Doch auch dieser Ausfall brachte die Red Boys nicht aus dem

Rhythmus. Schlussmann Buzaud tischte etliche Paraden auf, derweil seine Vordermänner um jeden Ball kämpften und in der 56.' den Anschluss schafften (27:28). Zur Wende reichte es aber nicht mehr. In der Schlussphase fehlte den teils jungen Spielern die nötige Abgklärtheit. Der über die gesamte Partie hinweg stark aufspielende Decker behielt die Übersicht und sorgte mit zwei Toren in der letzten Spielminute für die Entscheidung. Die Red Boys fechteten die falsche Auswechslung nach der Niederlage an und schrieben einen Protestsatz auf den Spielbogen. Ein Nachspiel scheint aber unwahrscheinlich.



Gilles Birnbaum gegen Romain Labonté (r., Esch).

■ Jeff Decker (HB Esch):

„Exzellenter Auftakt“

„Wir hatten im Halbfinale reichlich Glück und sind für das Endspiel auf jeden Fall gewarnt. Nach einer exzellenten ersten Halbzeit kamen wir plötzlich nicht mehr mit der Spielweise unseres Kontrahenten zurecht und kassierten unnötige Tore. Die Linie fehlte in allen Bereichen, so dass unser Gegner von unseren etlichen Fehlern profitieren konnte.“

■ Gilles Birnbaum (Red Boys):

„Fatale erste Hälfte“

„Wir haben diese Begegnung nicht in den Schlussminuten, sondern in einer katastrophalen ersten Hälfte verloren. Das Team hat einfach zu lange gebraucht, um in die Partie zu finden. Liegt man dann erst mal neun Tore im Hintertreffen, gestaltet sich die Aufholjagd schwierig. Am Ende fehlte womöglich neben der Kraft auch das nötige Glück.“

HB Esch - Red Boys 31:28 (20:11)

HB Esch: Zuzo im Tor, Minihadji (5/3), Guedes (7), Labonté (3), Pittico, Pulli (6), Decker (8), Bock (2), Eich, Marzadori, Kohn, Quintus

RED BOYS: Buzaud und Janin (bei einem Siebenmeter) im Tor, Gira, Reder, Hoffmann (1), Birnbaum (3), Zekan (7/2), Rezac (8/1), K. Kayser, Lurkin (2), D. Kayser (1), Thierry, Perkovic (5), Sehovic (1)
Zeitstrafen: Labonté, Bock (2), Pulli (HB Esch), Hoffmann (2), Sehovic (3), Zekan, Perkovic, Birnbaum, Reder (Red Boys)

Rote Karte: Sehovic (Red Boys, 53.', dritte Zeitstrafe)

Siebenmeter: HB Esch 3/4, Red Boys 3/4

Besondere Vorkommnisse: HB Esch ohne die verletzten Muller und Schroeder. Pintor fiel der Ausländerregelung erneut zum Opfer.

Zwischenstände: 5.' 3:0, 10.' 5:4, 15.' 8:7, 20.' 12:10, 25.' 15:10, 35.' 20:14, 40.' 21:17, 45.' 23:20, 50.' 26:22, 55.' 28:26

Schiedsrichter: Leyder, Jung

Zuschauer: 920 zahlende